

Engagement-Charta

Die vorliegende Engagement-Charta enthält die für den Paritätischen handlungsleitenden Prinzipien zum Engagement, die in den einzelnen Strukturen und Handlungsfeldern entsprechend konkretisiert werden. Die Engagement-Charta wirkt als Ausdruck eines Paritätischen Selbstverständnisses nach innen und macht die Bedeutung des Engagements nach außen sichtbar.

Bedeutung von Engagement im Paritätischen

Das Engagement von Menschen ist für den Paritätischen ein konstitutives Element und tief in der Historie des Verbandes verwurzelt. Engagement ist von wesentlicher Bedeutung für das Selbstverständnis des Paritätischen und findet sich strukturell und konzeptionell auf Bundes-, Landes- und regionaler Ebene des Verbandes.

Engagement ist von hohem Wert für den Aufbau und die Weiterentwicklung einer demokratischen Gesellschaft, da Menschen im Sozialraum und über diesen hinaus eigenverantwortlich und freiwillig für das Gemeinwesen und die Soziale Arbeit aktiv werden. Es ist immer auch Einsatz und Gestaltungswille für eine lebenswerte, inklusive und solidarische Gesellschaft und ist nicht von politischer Partizipation getrennt zu betrachten. Diesem Gedanken folgend, ist Engagementförderung gleichzeitig auch Demokratieförderung und eine tragende Säule unseres Gemeinwesens. In diesem Zusammenhang kann Engagement auch einen wichtigen Beitrag gegen undemokratische Angriffe leisten.

Die Engagement-Charta schreibt das grundlegende Verständnis von Engagement im Paritätischen fest.

Sie ist somit Ausgangspunkt und Prüfstein, um Engagement und Engagementförderung im Sinne der Paritätischen Werte – Offenheit, Vielfalt und Toleranz – nach innen und außen zu unterstützen und weiterzuentwickeln.

Begriffsbestimmung von Engagement im Paritätischen

Engagement umfasst neben dem traditionellen Ehrenamt freiwilliges Engagement, bürgerschaftliches Engagement sowie besondere Formen des Engagements wie z. B. Freiwilligendienste und Selbsthilfe.¹ Aufbauend auf den Paritätischen Werten – Offenheit, Vielfalt und Toleranz – werden vielfältige Formen des Engagements wertgeschätzt und gefördert, darunter auch das Engagement in der Selbsthilfe sowie unterschiedliche Formen selbstbestimmten und selbstorganisierten Engagements von Initiativen und Einzelnen. Das Engagementverständnis des Paritätischen zeichnet sich zudem durch folgende Merkmale aus:

- Der Paritätische begreift Engagement als Menschen- und Teilhaberecht²: Engagement und Inklusion, im Sinne eines breiten Verständnisses, werden daher in vielfältiger Weise zusammen gedacht. Engagement wird im Paritätischen als Gestaltungsraum für und von allen Menschen verstanden.
- Der Paritätische grenzt sich deutlich von exkludierenden, rassistischen und undemokratischen Erscheinungsformen des Engagements ab. Der Paritätische steht für eine menschenrechtsorientierte Soziale Arbeit und eine demokratische, offene, vielfältige Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigt teilhaben. Es gilt das Prinzip der Freiwilligkeit. Menschen engagieren sich unabhängig von staatlichen Zielformulierungen und ökonomischer Verwertungslogik. Die Engagierten bestimmen selbst über den Grad der Erwartbarkeit, Verfügbar-

¹ Der Paritätische bezieht sich auf die Begriffsdefinition von Engagement im Zweiten Engagementberichts. vgl. BMFSFJ (2017): Zweiter Bericht über die Entwicklung des bürgerschaftlichen Engagements in der Bundesrepublik Deutschland, S. 68ff.

² Vgl. hierzu auch § 78 Abs. 2 (5) SGB IX

keit und Zumutbarkeit ihres Engagements. Dieser Eigensinn des Engagements findet im Paritätischen Raum zur Entfaltung und begünstigt so die starke Innovationskraft des Engagements.

- Im Sinne der Freiwilligkeit sind Engagierte nicht weisungsgebunden, anders als in einem regulären Arbeitsverhältnis. Engagement unterscheidet sich somit klar von klassischen Erwerbsarbeitsverhältnissen. Das Engagement im Paritätischen ist gemeinwohlorientiert, wertebasiert und in der Regel unentgeltlich. Basis ist eine demokratische Grundhaltung, von der aus gesellschaftlicher Zusammenhalt und Teilhabe gefördert und gestaltet wird.

Selbstverständnis des Paritätischen als Engagementförderer

Der Paritätische versteht sich als Engagement-Verband. In dieser Funktion schafft er Strukturen und Angebote, die das Engagement ermöglichen und fördern. Dazu gehören insbesondere auch

- die Förderung und Unterstützung langfristiger, dauerhafter und krisenfester Formen des Engagements in Mitgliedsorganisationen,
- die Offenheit für und Förderung von selbstorganisierten Initiativen,
- die Förderung und Stärkung von Selbstorganisation im Sozialraum,
- die Förderung von Formen der Beteiligung als Empowerment-Prozess,
- die Einbeziehung kurzfristiger und projektorientierter Formen von Engagement und sozialen Bewegungen in Paritätische Strukturen,
- die Verankerung von Engagement als Querschnittsthema und
- der fachliche Diskurs dazu innerhalb und außerhalb des Verbandes,
- die Vernetzung von Haupt- und Ehrenamt.

Die Gesellschaft und somit auch das Engagement entwickeln sich permanent unter Einflüssen wie demographischer Wandel, Digitalisierung, Pluralisierung der Lebensstile, Globalisierung und Ökonomisierung weiter. Diesen stetigen Wandel begleitet der Paritätische kritisch im Sinne einer sozial-ökologischen Transformation und gemeinsam mit seinen Mitgliedsorganisationen. Mit Blick auf die gleichberechtigte Teilhabe Aller am Engagement geht es um die Öffnung etablierter Engagementstrukturen und gleichzeitig um die Anerkennung von Engagement jenseits dieser Strukturen.

Um vor dem Hintergrund unterschiedlicher gesellschaftlicher Herausforderungen Engagement zu ermöglichen, setzt sich der Paritätische gegenüber Bund, Ländern und Kommunen dafür ein, Möglichkeiten zur Verbesserung der rechtlichen Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement zu suchen und auszuschöpfen.

Der Paritätische fördert die Freiwilligendienste als besondere Form des bürgerschaftlichen Engagements. Sie sind als Lern- und Erfahrungsdienste für junge und auch lebensältere Menschen mit bildungspolitischem Charakter angelegt.

Der Paritätische fördert das Engagement von Menschen in Selbsthilfegruppen zur Verbesserung ihrer eigenen persönlichen Lebenssituation und gleichzeitig der Situation anderer betroffener Menschen. In der Selbsthilfe und in regionalen nachbarschaftlichen Initiativen stärkt Engagement das Gemeinwesen und die Qualität des Lebensumfeldes.

Maßnahmen des Paritätischen für die Engagementförderung

Gesellschaftliche und politische Anerkennung von Engagement sind aus Sicht des Paritätischen von elementarer Bedeutung.

Der Paritätische fördert vielfältiges Engagement auf unterschiedliche Weise, indem er

- Engagement in seiner ganzen Vielfalt ermöglicht, sichtbar macht, empowert und besser verankert. Der Verband nutzt hierfür seine Interessenvertretungen auf Bundes-, Landes- und regionaler Ebene, die Mitarbeit in Gremien, Foren, Kampagnen sowie die Begleitung von Engagementstrategien und Gesetzgebungsverfahren,
- als Träger von lokalen engagementfördernden Einrichtungen (z. B. Selbsthilfekontaktstellen und Freiwilligenagenturen, etc.) fungiert,
- eine gesellschaftliche Anerkennungskultur von Engagement einfordert und unterstützt,
- Freiwillige, Einrichtungen, Institutionen, Organisationen, Stiftungen, Vereine und Initiativen untereinander und mit Politik bzw. Unternehmen vernetzt,
- Kooperationen unterstützt, die darauf abzielen, dass Unternehmen Verantwortung für ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft übernehmen,
- sich für bedarfsgerechte, transparente, niedrigschwellige und nachhaltige finanzielle Fördermöglichkeiten des Engagements einsetzt,
- Informationen, Arbeitshilfen, Fort- und Weiterbildungen sowohl für Engagierte selbst als auch für professionelle Engagementbegleiter*innen anbietet,
- Forschungsprojekte initiiert und unterstützt, deren Ergebnisse transportiert und nutzbar macht, um Engagement weiterzuentwickeln. Er ist Partner von Universitäten, Fachhochschulen, Wissenschaftler*innen und Studierenden.

Berlin, 10. Dezember 2021

www.der-paritaetische.de